

es macht einen eigenthümlichen Eindruck, mitten im Walde, fern von jeder offenen Fläche eine oder mehrere Möven durch die Gipfel der Tannen schweben zu sehen. Nach dem ersten Regen Mitte Juni war jedoch nicht eine mehr zu sehen. Am 19. Juni stiess ich zwei vollkommen flügge Völker Haselhühner auf. Die Henne strich niedrig fort, die Jungen, beidemal über 8 bis 12, bäumten piepend sofort auf, die alten Hähne waren nicht zu sehen. Die Jungen waren so gross wie Wachteln.

Mit Beginn der Jagdsaison nahmen meine Beobachtungen in dem interessanten Gebiete ein Ende, da ich dasselbe verlassen und mit der Stadt vertauschen musste.

Fritz.

Krummschnäbel und Tannenheher.

Hatte schon im vergangenen Jahre das zahlreiche Auftreten von Kreuzschnäbeln (*Loxia curvirostra**) in verschiedenen Gegenden Oesterreichs und Deutschlands die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, so verdient selbes in diesem Sommer für das Salzburg'sche noch weit mehr hervorgehoben zu werden, da bei dem heurigen guten Fichtensamenjahre geradezu riesige Massen genannter Vögel unsere Nadelwaldungen bevölkern und man überallher ihre Locktöne vernimmt.

Vom Anfang Juli bis jetzt (zweite Septemberhälfte) dauerte ihr Aufenthalt ununterbrochen. Bis gegen Mitte August traf man sie gewöhnlich in kleineren Gesellschaften, von da an in Flügen zu 30 und mehr Stück.

Auch in Böhmen und Nord-Tirol treten die Vögel zahlreich auf und wurden unter den gefangenen weiss- und rothbindige Kreuzschnäbel gefunden.

Es wäre nun von Interesse zu erfahren, ob ein gleiches massenhaftes Vorkommen auch in den anderen Ländern constatirt wurde, wie lange der Zug dauerte, und ob auch weiss- und rothbindige Exemplare oder Föhrenkreuzschnäbel darunter vorkamen. Letztere drei behufs Untersuchung im Fleische zu erwerben, wäre ich gerne bereit.

Auch dickschnäblige Tannenheher kamen dieses Jahr ungewöhnlich zeitig und zahlreich aus den Gebirgswaldungen zu Thal. Die ersten 3 bemerkten wir bereits am 31. Juli am Brand und den 15. August, als gerade Freund Alex. v. Homeyer bei mir weilte, flogen 7 Stück über den Garten, das Thal querend. Von da an traf man sie mehrfach auf den niederen bewaldeten Hügeln und seit 3. September erscheinen sie regelmässig, oft bis zu 6 auf einmal in meinem und den umliegenden Gärten in den Haselbüschen.

Auch hierüber wären Nachrichten aus anderen Gegenden mit Angabe, welcher Form die beobachteten angehören, willkommen.

Villa Tannenhof bei Hallein, 24. September 1889.

v. Tschusi zu Schmidhoffen.

*) Vgl. meinen Artikel in diesem Journ. XIII. 1889. p. 233—234.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s): Tschusi zu Schmidhoffen Victor Ritter von

Artikel/Article: [Krummschnäbel und Tannenheher. 471](#)